

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV



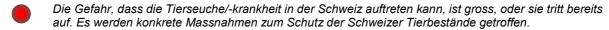
## Radar Bulletin Juni 2020 (29.05.20 - 25.06.2020)

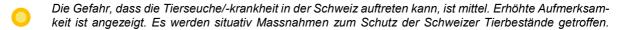
#### Zweck des Radar Bulletins:

Im Radar Bulletin werden Informationen zur internationalen Lage und Ausbreitung der bedeutendsten Tierseuchen und Tierkrankheiten, die für die Schweiz relevant sind, bewertet und zusammengestellt. Dadurch können mögliche Risiken für die Schweiz früh erkannt und kommuniziert werden. Das Radar Bulletin erscheint monatlich. Hinweis: Bei einem drohenden oder bestehenden Tierseuchenereignis in der Schweiz gelten die etablierten Kommunikationswege des Ereignismanagements innerhalb des Veterinärdienstes Schweiz.

**Gesichtete Quellen:** ADNS, AHO, BLV, Defra, PAFF Committee, FLI, Healthmap, MediSYS, OIE, ProMED, DISCONTOOLS, EFSA und weitere.

#### Definitionen der Ampelsymbole:





Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in der Schweiz auftreten kann, ist klein. Die Situation ist jedoch auffällig und muss im Auge behalten werden. Massnahmen zum Schutz der Schweizer Tierbestände sind noch nicht notwendig.

2 Mt	1 Mt	Akt.		Neue Meldungen
			<u>ASP</u>	Afrikanische Schweinepest (ASP): Fälle in Europa, Russland und Asien.
	0	0	<u>HPAI</u>	Aviäre Influenza (AI): Hochpathogene AI (HPAI): H5N8-Ausbrüche in <b>Ungarn</b> und <b>Bulgarien.</b> Niedrigpathogene AI (LPAI): H5N3 Ausbruch in <b>Italien</b> .
		0	<u>Tollwut</u>	Tollwut: Fledermaus-Tollwut bei einer Katze in <b>Frankreich</b> , Tollwut-Fälle in <b>Osteuropa</b> .
Kurz	melo	lunge	en und Aktualisierun	g der Meldungen vom Radar Bulletin Mai 2020
	0		<u>BT</u>	Bluetongue (BT): Fälle von BTV-4 und BTV-1 in <b>Italien</b> .
			<u>MKS</u>	Maul- und Klauenseuche (MKS): Fälle in der <b>Türkei</b> und <b>China</b> .
			Kleiner Beutenkäfer	Kleiner Beutenkäfer: keine Meldungen aus Italien.
		0	AHS	Afrikanische Pferdepest (African Horse Sickness, AHS): keine weiteren Fälle in <b>Thailand</b> .
	0	0	EIA	Equine Infektiöse Anämie (EIA): Fälle in <b>Deutschland</b> , <b>Bulgarien</b> und <b>Rumänien</b> .

Ausschlussuntersuchungen auf hochansteckende Tierseuchen in der Schweiz

auf hochansteckende Tierseuchen in der Schweiz

Früherkennungsprogramm Afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen in der Schweiz

#### Zusätzliche Information:

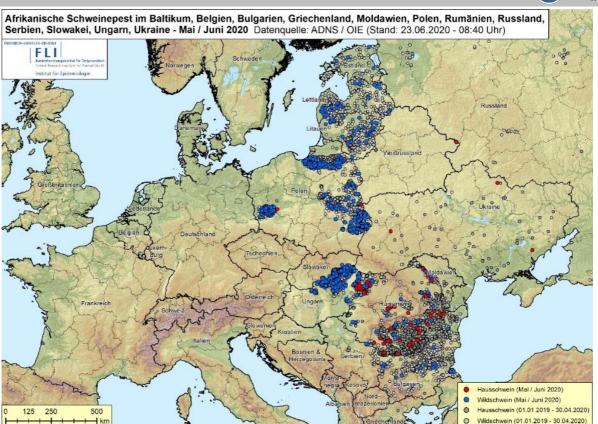


Coronavirus

Das BLV beantwortet die häufigsten Fragen der Bevölkerung und der Fachleute zu den Folgen der ausserordentlichen Situation wegen des Coronavirus für den Veterinärbereich: FAQs

### Krankheit Afrikanische Schweinepest (ASP) – Europa, Asien und Afrika





#### Situation

#### Abbildung ASP:

Vom 1. Mai bis 23. Juni 2020 im ADNS sowie an die OIE gemeldete ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen. Die aktuellen Restriktionszonen in betroffenen EU-Ländern finden Sie hier.

#### **Hausschweine**

Im Juni 2020 meldete **Polen** einen ASP-Ausbruch in einem Betrieb mit 24 Tieren im Westen des Landes (Grosspolen) und einen Ausbruch in einem Betrieb mit 70 Tieren im Osten des Landes (Lublin). Die Betriebe befinden sich in den bereits reglementierten Restriktionsgebieten.

**Rumänien** meldete 32 Ausbrüche in Hausschweinebetrieben. Mit Ausnahme eines Betriebes mit gut 2'000 Tieren handelte es sich um Kleinhaltungen. Die **Ukraine** meldete einen Ausbruch.

In **China** und **Myanmar** kam es im Berichtszeitraum zu weiteren ASP-Ausbrüchen in Hausschweinebeständen. **Indien** hat im Berichtszeitraum keine weiteren ASP-Ausbrüche gemeldet.

	April		Mai		Juni	
	HS	WS	HS	WS	HS	WS
Belgien	0	0	0	0	0	0
Bulgarien	1	136	0	101	0	4
Estland	0	2	0	2	0	2
Lettland	0	25	0	12	0	18
Litauen	1	16	0	18	0	17
Moldova	0	39	0	10	0	0
Polen	1	712	1	358	2	172
Rumänien	30	90	37	123	32	87
Serbien	0	1	0	0	0	0

#### Krankheit

#### Afrikanische Schweinepest (ASP) – Europa, Asien und Afrika





Slowakei	0	57	0	35	0	10
Ukraine	2	3	2	0	1	0
Ungarn	0	777	0	623	0	276
Gesamt	35	1'858	39	1'282	35	586

**Tabelle ASP:** Gemeldete ASP-Ausbrüche/-Fälle bei Haus- (HS) und Wildschweinen (WS) vom 1. April bis 22. Juni 2020 (Quelle: <u>ADNS</u>). Die Fallzah-

len im Juni werden sich aufgrund von Nachmeldungen nach Redaktionsschluss voraussichtlich noch erhöhen.

#### Wildschweine

Im Juni 2020 ereigneten sich die meisten ASP-Fälle erneut in **Ungarn** und **Polen** (Tabelle ASP). Auch unweit der deutsch-polnischen Grenze wurden erneut ASP-positive Wildschweine nachgewiesen, jedoch nicht näher an der deutsch-polnischen Grenze als frühere Funde.

Aus dem asiatischen Teil Russlands und aus Südkorea wurden ASP-Fälle bei Wildschweinen gemeldet.

## Kommentar

Vergleicht man die Anzahl Fälle bei Wildschweinen in **Europa** im Zeitraum April bis Juni, wurden in diesen drei Monaten im Jahr 2020 mehr als zweimal so viele Fälle gemeldet als im Jahr 2019.

In den **baltischen** Staaten, in denen ASP seit 2014 vorkommt, scheint sich die Situation zu entspannen. Die Anzahl gemeldeter Fälle in der Wildschweinpopulation blieb in den letzten Monaten tief. Zudem waren die letzten ASP-positiven Wildschweine ausschließlich seropositiv, aber PCR-negativ.

Auch in **Belgien** scheint die Situation unter Kontrolle gebracht worden zu sein. Die letzten ASP-positiven, skelettierten Kadaver wurden im März 2020 (Radar Bulletin <u>03/2020</u>) gefunden.

Für die Schweiz bleibt das Risiko einer Einschleppung der ASP unverändert hoch. Es wird eindringlich vom Mitbringen von Schweine- oder Wildschweinefleisch aus betroffenen Gebieten abgeraten. Das ASP-Virus ist extrem lange in der Umwelt haltbar, vor allem in Blut, Fleischprodukten und Kadavern. Nach Jagdreisen in betroffenen Gebieten müssen Schuhwerk, Kleidung, Gerätschaften und Fahrzeuge vor der Rückkehr sorgfältig gereinigt und desinfiziert werden (siehe auch mehrsprachige Informationsmaterialien auf der <u>BLV-Webseite</u>).

Schweinehalter sind zur strikten Einhaltung von Biosicherheitsmassnahmen aufgerufen (siehe Merkblätter für Schweinehalter sowie Hobbyhaltungen von Schweinen). Bei unklaren Symptomen sollten Schweinehalter unverzüglich ihren Bestandestierarzt beiziehen, der diese mittels Ausschlussuntersuchung auf ASP abklären kann. Seit dem letzten Radar Bulletin Mai 2020 wurden auf 19 Betrieben

# Folgen für die Schweiz



#### Ausschlussuntersuchungen auf hochansteckende Tierseuchen in der Schweiz

auf ASP durchgeführt.

Schweizweit werden tot aufgefundene Wildschweine sowie Abschüsse von kranken Tieren und Unfallwild im Rahmen des nationalen <u>Früherkennungsprogramms ASP Wildschwein</u> untersucht. Der <u>Jahresbericht</u> zum Programm wurde veröffentlicht. Seit dem letzten Radar Bulletin <u>Mai 2020</u> wurden 25 Wildschweine im <u>Früherkennungsprogramm</u> untersucht.

In der EU legt der Durchführungsbeschluss <u>2014/709/EU</u> (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) <u>2020/883</u>) die geltenden Gebiete mit erhöhtem Risiko einer Verschleppung der Seuche (Teile I-IV) fest.

Für die Schweiz gilt die <u>Verordnung</u> des BLV über Massnahmen gegen die Verschleppung der Afrikanischen Schweinepest im Verkehr mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, Island und Norwegen.

#### Quellen / Links

KVG, OIE-Wahis, ProMED, ADNS, PAFF, EMPRES-i

Für weitere Informationen siehe <u>BLV</u> und <u>FLI</u>, EU-Kommission: <u>Karte mit geregelten Gebieten</u> und <u>interaktive Karte</u>, <u>Karte der Fälle in Polen</u>

#### Krankheit

Situation

# Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI) H5N8 in Ungarn und Bulgarien Niedrigpathogene aviäre Influenza (LPAI) H5N3 in Italien





#### Situation in Hausgeflügel

Seit dem letzten Radar Bulletin <u>Mai 2020</u> meldete **Ungarn** zwei neue HPAI H5N8-Ausbrüche in der in den vergangenen Wochen besonders schwer betroffenen Region Bács-Kiskun. In den Betrieben befanden sich jeweils 6'300 und 52'800 Tiere.

**Bulgarien** meldete einen weiteren HPAI H5N8 Ausbruch in einem Betrieb mit 79'000 Legehennen in Assenowgrad in Zentral-Südbulgarien.

In **Italien** wurde in Mantua (Lombardei) im Rahmen der routinemässigen Überwachung in einer Haltung mit 132 klinisch gesunden Straussen Antikörper gegen Aviäres Influenzavirus H5N3 festgestellt. Aufgrund der fehlenden Klinik wird von einem niedrigpathogenen Virussubtyp ausgegangen.

#### Situation Wildvögel

Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle bei Wildvögeln gemeldet.

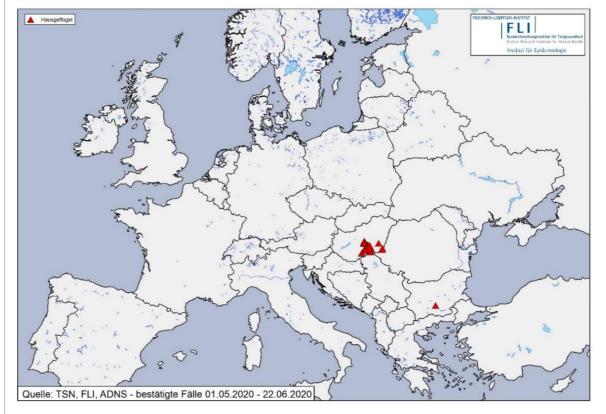


Abbildung Al: Vom 01. Mai bis 22. Juni 2020 im ADNS gemeldete HPAI-Ausbrüche bei Hausgeflügel

rien ist deutlich rückläufig und in Polen gab es seit April 2020 keinen weiteren Ausbruch mehr. Zudem gibt es auch bei Wildvögeln derzeit keinen Hinweis auf eine Zirkulation von Aviären Influenzaviren.

Die Gesamtlage in Europa hat sich beruhigt. Die Anzahl der Aviären Influenza Ausbrüche in Ungarn und Bulga-

#### Kommentar

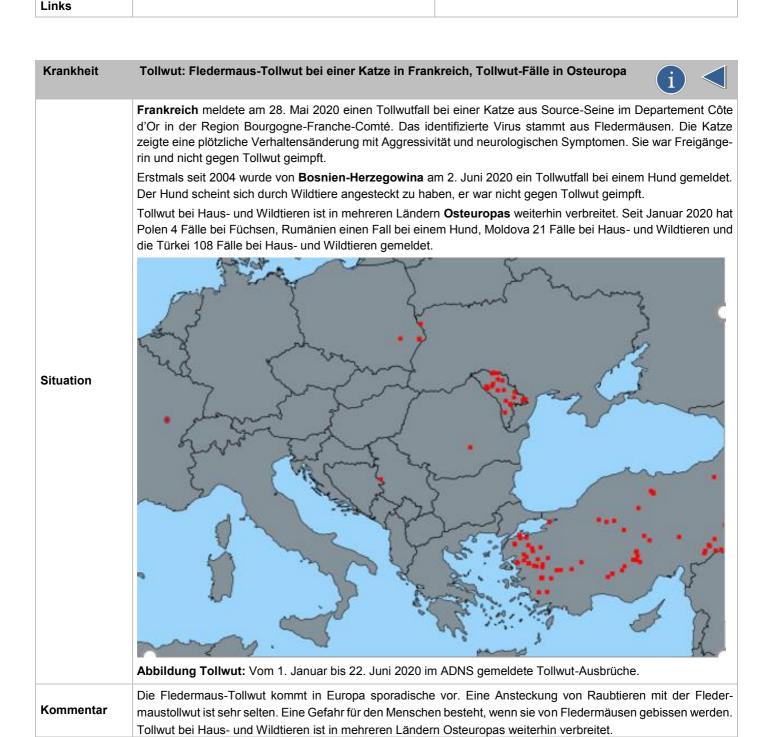
Die verursachenden Virusstämme der Fälle in **Bulgarien** unterscheiden sich von denjenigen der Ausbrüche im Frühling 2020 in Europa. Gleichzeitig zirkulieren zwei Virustypen H5N8 und H5N2, die bei der Genomanalyse der Stämme eine gemeinsame Gruppe bilden. Die Virentypen sind ähnlich denjenigen die 2018 und 2019 in Bulgarien isoliert wurden. Die Infektionen wurden hauptsächlich von Betrieb zu Betrieb verbreitet. Die Wildvogelpopulation scheint nicht betroffen. Zur Bekämpfung strebt Bulgarien eine Verbesserung der Biosicherheit und eine Verminderung des Tierverkehrs an.

Laut Angaben der **ungarischen** Behörden werden als Hauptursachen für die rasche Ausbreitung der Infektion in Ungarn die geographische Nähe der Betriebe, der Wind und Tiertransporte angesehen.

# Folgen für die Schweiz

Die Wahrscheinlichkeit eines Eintrags von Aviärer Influenza in die Schweiz ist kleiner geworden. Die Meldung und Untersuchung von aufgefundenen Wildwasservögeln für die Früherkennung von Viruseinträgen bleibt jedoch ganzjährig von Bedeutung. Eine Zusammenstellung der in der Schweiz untersuchten Wildvögel ist auf der BLV-Webseite zu finden.

Krankheit	Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI) H5N8 in Niedrigpathogene aviäre Influenza (LPAI) H5N3	
	2020/798) die Schutz- und Überwachungszonen i	220/47 (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) nach Richtlinie 2005/94/EG auf Unionsebene fest. Für die ahmen zur Verhinderung der Einschleppung der Aviären Inischen Union.
	Bei unklaren Gesundheitsproblemen in Geflügelbetr empfohlen. Seit dem letzten Radar Bulletin Mai 202	ieben wird die Durchführung von <u>Ausschlussuntersuchungen</u> 0 wurde auf einem Betrieb eine
	Ausschlussuntersuchungen auf hochanstecke	nde Tierseuchen in der Schweiz
	_auf Al durchgeführt.	
Quellen /	OIF, ADNS, FU-Kommission	Für weitere Informationen siehe BLV und FLI



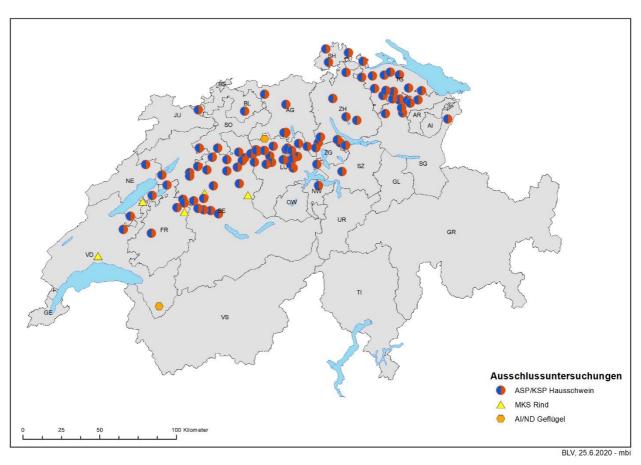
Krankheit	Tollwut: Fledermaus-Tollwut bei einer Katze in Frankr	eich, Tollwut-Fälle in Osteuropa
Folgen für die Schweiz	Die Schweiz ist frei von Tollwut, sowohl bei Haus- wie au kommen, jedoch nur selten vor (letzter Fall August 2017). Händen berührt und wenn möglich auf Tollwut untersucht Das BLV macht auf Tollwut-Risikoländer und das damit v liste). Um die Krankheit nicht in die Schweiz einzuschlept Katzen und Frettchen aus dem Ausland unbedingt die g dürfen nur in die Schweiz verbracht werden, wenn sie im EU anerkannten Heimtierpasses, einer eindeutigen Kennze sind. In einer Broschüre informiert das BLV über die Risike über Tiere, Lebensmittel und Souvenirs.	Kranke und tote Fledermäuse sollten nicht mit blossen werden. erbundene Risiko für Heimtiere aufmerksam ( <u>Länderben</u> , sind bei der Einfuhr von Heimtieren wie Hunden, eltenden Vorschriften zur Einreise einzuhalten. Tiere Besitz eines gültigen EU-Heimtierpasses oder von der eichnung (Mikrochip) und einer gültigen Tollwutimpfung
Quellen / Links	Institut Pasteur de Paris, ADNS, AGES; Tollwutzentrale	Für weitere Informationen siehe BLV und FLI

Kurzmeldungen und	l aktualisierte Meldungen vom Radar Bulletin <u>Mai 2020</u>	
Bluetongue (BT)	Seit dem letzten Radar Bulletin Mai 2020 hat Italien in der bereits betroffenen Region Basilikata im Süden des Landes einen Ausbruch von BTV Serotyp 4 und auf Sizilien einen Ausbruch von BTV Serotyp 1 gemeldet.  In der Schweiz und in Liechtenstein besteht eine BT-Zone für BTV-8 (aktuelle Situation siehe BLV-Webseite). Es gilt die Verordnung des BLV über Massnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung der Blauzungenkrankheit. Der Tierverkehr in der BT-Zone unterliegt keinen Beschränkungen. Die Garantien in den (TRACES-)Zeugnissen richten sich nach den Formulierungen in der Verordnung (EG) Nr. 1266/2007 (Weitere Informationen: Karte mit den Restriktionsgebieten; Möglichkeiten für das Verbringen von empfänglichen Tieren). Die spezifischen Anforderungen an die Sömmerung im Ausland sind in den kantonalen Sömmerungsvorschriften für den Grenzweidegang enthalten.	0
Maul- und Klauen- seuche (MKS)	Seit der letzten Ausgabe des Radar Bulletin Mai 2020 meldete die Türkei drei Fälle von Maul- und Klauenseuche, 13 Fälle wurden nachgemeldet, davon fünf vom April und acht vom Mai 2020. In der Türkei ist MKS endemisch, und bis jetzt verzeichnet das Land 89 Ausbrüche für das Jahr 2020. Auch in den fünf nordafrikanischen Ländern Algerien, Ägypten, Libyen, Marokko und Tunesien ist das Virus verbreitet.  Zum ersten Mal hat nun auch China einen Ausbruch, südlich im Lande, zu verzeichnen. Quelle des Ausbruchs waren illegale Tiertransporte.  Die Gefahrenlage für die Schweiz ist unverändert. Es besteht weiterhin ein bedeutendes Risiko einer Einschleppung aus Nordafrika und der Türkei, aber auch aus den grossen Endemiegebieten im restlichen Afrika und aus Asien. Die Reisehinweise und die Fachinformation des BLV sind zu beachten. Die wichtigsten Informationen rund um die Seuche sind auch auf dem aktuellen Merkblatt Maul- und Klauenseuche zu finden. Seit dem letzten Radar Bulletin Mai 2020 wurde keine Ausschlussuntersuchung auf MKS durchgeführt.	0
Kleiner Beutenkäfer ( <i>Aethina tumida</i> )	Seit der letzten Ausgabe des Radar Bulletin im Mai 2020 wurde kein neuer Befall von Sentineloder anderen Bienenständen mit Aethina tumida aus Italien gemeldet, wo der Käfer seit 2014 etabliert ist.  Jeweils ab April werden Bienen in die Schweiz importiert. Diese Importe bedeuten eine Gefahr der Einschleppung des Kleinen Beutenkäfers in die Schweiz und sollten deshalb vermieden werden. Damit eine mögliche Einschleppung schnell erkannt wird, läuft in der Schweiz auch in diesem Jahr seit Mai wieder das Früherkennungsprogramm Apinella.  Als Massnahme zur Verhinderung einer Einschleppung verbietet in der Schweiz die Verordnung des BLV die Einfuhr von Bienen, Hummeln, unverarbeiteten Imkereinebenprodukten, gebrauchtem Imkereimaterial oder für den menschlichen Verzehr bestimmten Wabenhonig aus Kalabrien und Sizilien. Zusätzlich werden alle Bienenimporte in der Schweiz auf einen Befall mit dem Kleinen Beutenkäfer kontrolliert.	000

Kurzmeldungen und	d aktualisierte Meldungen vom Radar Bulletin <u>Mai 2020</u>	
African Horse Sickness (AHS)	Seit dem letzten Radar Bulletin Mai 2020 meldete <b>Thailand</b> keine weiteren Ausbrüche von AHS. Die Schweiz ist von der OIE anerkannt frei von der afrikanischen Pferdepest (OIE-Liste der Länder). Freiheit von Afrikanischer Pferdepest ist eine Voraussetzung für die Einfuhr von Pferden in die EU und die Schweiz. Mit der Durchführungsverordnung (EU) 2020/485 wurden per 6. April 2020 alle bisherigen Zulassungen Thailands aus der Durchführungsverordnung (EU) 2018/659 entfernt. Eine Einfuhr von Equiden und Zuchtmaterial aus Thailand ist bis auf weiteres nicht möglich.	
Equine Infektiöse Anämie (EIA)	<b>Deutschland</b> meldete am 4. Juni 2020 einen Fall bei einem 14-jährigen Pferd aus der Region Frankfurt. Das Pferd wurde getötet. Alle Pferde in der betroffenen Tierhaltung und alle Haltungen in den Restriktionszonen wurden beim ersten Testdurchlauf negativ getestet. Eine erneute Testung erfolgt in 3 Monaten. Die Infektionsquelle ist bisher unklar, epidemiologische Abklärungen laufen noch. Seit dem letzten Radar Bulletin Mai 2020 wurden auch ein Fall aus <b>Bulgarien</b> und neun Fälle aus Rumänien gemeldet. In Teilen <b>Rumäniens</b> ist EIA endemisch. Die <u>Verordnung</u> des BLV verbietet die Einfuhr von Equiden aus Rumänien. Die Schweiz ist frei von der Krankheit, der letzte Fall trat im Juni 2017 auf (siehe Radar Bulletin Juni 2017).	

#### Ausschlussuntersuchungen auf hochansteckende Tierseuchen in der Schweiz

Eine Zusammenstellung der Ergebnisse der durchgeführten Ausschlussuntersuchungen auf die hochansteckenden Tierseuchen Afrikanische und Klassische Schweinepest (ASP bzw. KSP), Maul- und Klauenseuche (MKS), Aviäre Influenza und Newcastle Krankheit (Al/ND). Weitere Informationen zu den Ausschlussuntersuchungen finden Sie auf der BLV-Webseite: ASP, KSP, MKS, AI und ND.



**Abbildung AUS\_1:** Geographische Verteilung der Betriebe, von welchen im Zeitraum 1. Januar 2020 – 25. Juni 2020 Proben für Ausschlussuntersuchungen eingesandt wurden.

**Tabelle AUS\_1:** Ergebnisse der durchgeführten Ausschlussuntersuchungen seit dem Radar Bulletin <u>Mai 2020.</u> Im Rahmen des Programms <u>PathoPig</u> durchgeführte Ausschlussuntersuchungen werden in der Spalte **Einsender** entsprechend gekennzeichnet.

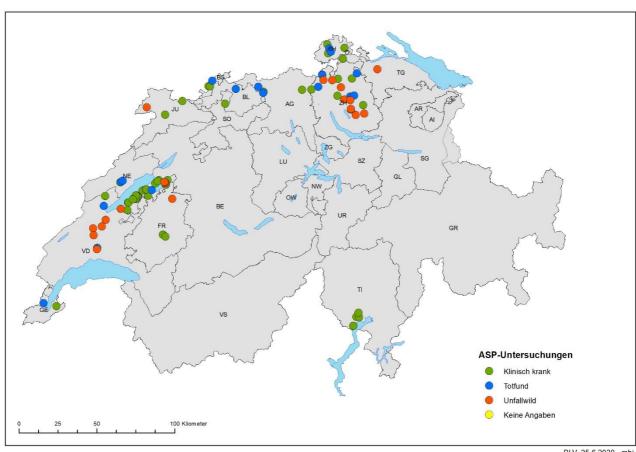
Kanton	Tierseuche	Datum Probenahme	Einsender	Tierart	Anzahl Tiere	Ergebnis
AG	ASP/KSP	29.04.2020	PathoPig	Schwein	2	negativ
SG	ASP/KSP	30.04.2020	PathoPig	Schwein	2	negativ
TG	ASP/KSP	30.04.2020	PathoPig	Schwein	2	negativ
ZH	ASP/KSP	30.04.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
LU	ASP/KSP	08.05.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
ZH	ASP/KSP	09.05.2020	PathoPig	Schwein	2	negativ
LU	ASP/KSP	12.05.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
SH	ASP/KSP	15.05.2020	PathoPig	Schwein	3	negativ
TG	ASP/KSP	15.05.2020	PathoPig	Schwein	2	negativ
SG	ASP/KSP	28.05.2020	Tierarzt	Schwein	1	negativ
BE	ASP/KSP	02.06.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ

Kanton	Tierseuche	Datum Probenahme	Einsender	Tierart	Anzahl Tiere	Ergebnis
SG	ASP/KSP	02.06.2020	Tierarzt	Schwein	5	negativ
FR	ASP/KSP	03.06.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
SG	ASP/KSP	08.06.2020	Tierarzt	Schwein	8	negativ
VD	ASP/KSP	08.06.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
BE	ASP/KSP	09.06.2020	PathoPig	Schwein	3	negativ
LU	AI/ND	11.06.2020	Tierarzt	Huhn	1	negativ
BE	ASP/KSP	17.06.2020	PathoPig	Schwein	3	negativ
BE	ASP/KSP	18.06.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
BL	ASP/KSP	18.06.2020	PathoPig	Schwein	2	negativ

#### Früherkennungsprogramm ASP Wildschwein

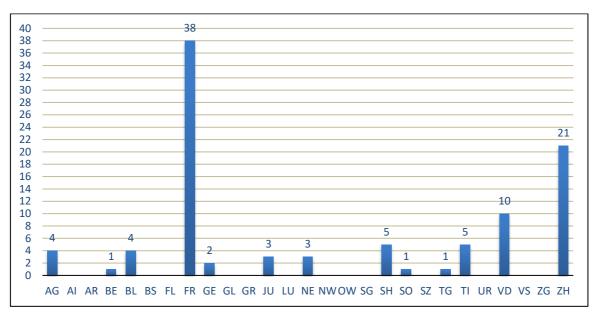


Eine Übersicht über die im Rahmen des Nationalen Früherkennungsprogramms ASP Wildschwein untersuchten tot aufgefundenen, krank geschossenen oder verunfallten Wildschweine. Alle Untersuchungsresultate waren bisher negativ auf ASP. Weitere Informationen zum Programm finden Sie auf der <u>BLV-Webseite</u>.



BLV, 25.6.2020 - mbi

**Abbildung ASP\_1:** Geographische Verteilung der Fundorte von Wildschweinen, von welchen im Zeitraum 1. Januar 2020 bis 25. Juni 2020 Proben für die Untersuchung auf ASP eingesandt wurden.



**Abbildung ASP\_2**: Anzahl untersuchter Funde von Wildschweinen von 1. Januar 2020 bis 25. Juni 2020 nach Kanton.

**Tabelle ASP\_1:** Ergebnisse der im Früherkennungsprogramm ASP Wildschwein durchgeführten Untersuchungen seit dem Radar Bulletin <u>Mai 2020.</u>

Kanton	Datum Probenahme	Untersuchungsgrund	Alterskategorie	Anzahl Tiere	Ergebnis
FR	24.05.2020	Klinisch krank	Frischling, rot	1	negativ
FR	24.05.2020	Klinisch krank	Frischling, rot	1	negativ
FR	24.05.2020	Klinisch krank	Frischling, rot	1	negativ
FR	24.05.2020	Klinisch krank	Frischling, rot	1	negativ
ZH	25.05.2020	Klinisch krank	Frischling, gestreift	1	negativ
FR	27.05.2020	Klinisch krank	Überläufer (subadult)	1	negativ
BL	27.05.2020	Klinisch krank	Überläufer (subadult)	1	negativ
BL	27.05.2020	Klinisch krank	Überläufer (subadult)	1	negativ
TG	28.05.2020	Unfallwild	Adult	1	negativ
AG	29.05.2020	Totfund	Frischling, rot	1	negativ
ZH	30.05.2020	Unfallwild	Adult	1	negativ
FR	31.05.2020	Klinisch krank	Überläufer (subadult)	1	negativ
FR	03.06.2020	Klinisch krank	Überläufer (subadult)	1	negativ
TI	05.06.2020	Klinisch krank	Frischling, gestreift	1	negativ
TI	05.06.2020	Klinisch krank	Frischling, rot	1	negativ
TI	06.06.2020	Klinisch krank	Frischling, gestreift	1	negativ
TI	06.06.2020	Klinisch krank	Überläufer (subadult)	1	negativ
TI	06.06.2020	Klinisch krank	Frischling, gestreift	1	negativ
FR	09.06.2020	Klinisch krank	Überläufer (subadult)	1	negativ
FR	09.06.2020	Klinisch krank	Frischling, rot	1	negativ
FR	12.06.2020	Klinisch krank	Frischling, rot	1	negativ
FR	13.06.2020	Klinisch krank	Überläufer (subadult)	1	negativ
FR	13.06.2020	Klinisch krank	Frischling, rot	1	negativ
SH	17.06.2020	Totfund	Überläufer (subadult)	1	negativ
FR	19.06.2020	Klinisch krank	Überläufer (subadult)	1	negativ

#### Redaktionelle Mitteilungen



Das Radar Bulletin wird vom BLV in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Loeffler Institut (<u>FLI</u>) erstellt. Das Radar Bulletin erscheint in der Schweiz und in Deutschland in zwei unterschiedlichen Ausgaben. Die Beurteilungen der Risiken durch die Tierseuchenereignisse und die Folgen werden länderspezifisch dargestellt. Das BLV und FLI tragen jeweils die redaktionelle Gesamtverantwortung für die Ausgabe des Radar Bulletins ihres Landes.

Bei der hier vorliegenden Version handelt es sich um die Schweizer Ausgabe.

Die im Radar Bulletin verwendeten Länderbezeichnungen entsprechen den Kurzformen der <u>Staatenbezeichnungen</u> gemäss der Liste des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA).

Frühere Ausgaben des Radar Bulletins können auf der BLV-Webseite unter folgendem Link nachgelesen werden: BLV - Radar Bulletin.

Möchten Sie künftig benachrichtigt werden, wenn das Radar Bulletin erscheint? <u>Hier</u> können Sie sich für den elektronischen Newsletter "Nutztiere" des BLV anmelden.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne unter radar@blv.admin.ch zur Verfügung